

Pavillons statt Vorhalle für Bahnhof Gesundbrunnen

Was viele Anwohner befürchtet haben, wird nun wahr: Der Bahnhof Gesundbrunnen (Berlin Nordkreuz) soll auf längere Sicht kein repräsentatives Empfangsgebäude bekommen. Statt dessen wird die Deutsche Bahn (DB) auf dem weitläufigen Vorplatz lediglich zwei Pavillons aufzustellen. In der größeren der beiden Leichtbau-Konstruktionen aus Stahl und Glas wird auf 189 Quadratmetern Fläche das "Service Store"-Konzept realisiert. Statt der in Reisezentren üblichen Verkaufs- und Informationsschalter wird es dort überwiegend Automaten geben. Für Bahnsprecher Michael Baufeld kein Problem: "Wir haben den Hauptbahnhof als zentrale Anlaufstelle. Außerdem nutzen bereits jetzt viele Fahrgäste die Möglichkeit, Tickets an Automaten oder im Internet zu kaufen." Dennoch soll es im "Service Store" auch einen von Mitarbeitern besetzten Platz geben, an dem Auskünfte erteilt und Fahrscheine verkauft werden.

Im Zusammenhang mit dem neuen Berlin-Konzept der DB wird der Bahnhof Gesundbrunnen seit 1995 um- und ausgebaut. Insgesamt 114 Millionen Euro hat das Unternehmen seither in das Projekt (ohne Gleise und Bahntechnik) investiert. Zum Fahrplanwechsel am 28. Mai 2006 sollen nach den beiden S-Bahnsteigen nun auch die drei Bahnsteige für den Fern- und Regionalverkehr in Betrieb gehen. 20 Fern- und 76 Regionalzüge sollen dort ab Mai 2006 täglich halten. Die Bahn rechnet für das Nordkreuz mit täglich bis zu 180 000 Ein-, Aus- und Umsteigern.

"Diese Zahl werden wir am Anfang sicher noch nicht erreichen, da genügen die Pavillons", sagt Baufeld. Langfristig werde an der Absicht festgehalten, in Gesundbrunnen eine ansprechende Bahnhofsvorhalle zu bauen. Dazu sei man mit mehreren privaten Investoren im Gespräch. Den ursprünglich geplanten dreigeschossigen Gebäudekomplex wird es aber definitiv nicht geben. "Wir streben ein bescheidenere Lösung an", so Baufeld.

Der frühere Weddinger Baustadtrat und heutige Abgeordnete **Bernd Schimmler (SPD)** kann die Kehrtwende der Bahn nicht verstehen. "Dann hätte man sich auch die aufwendige Verklammerung der Bahnsteige sparen können." Das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Bahnhofsgebäude sei eines der schönsten in Berlin gewesen.

MP10112005